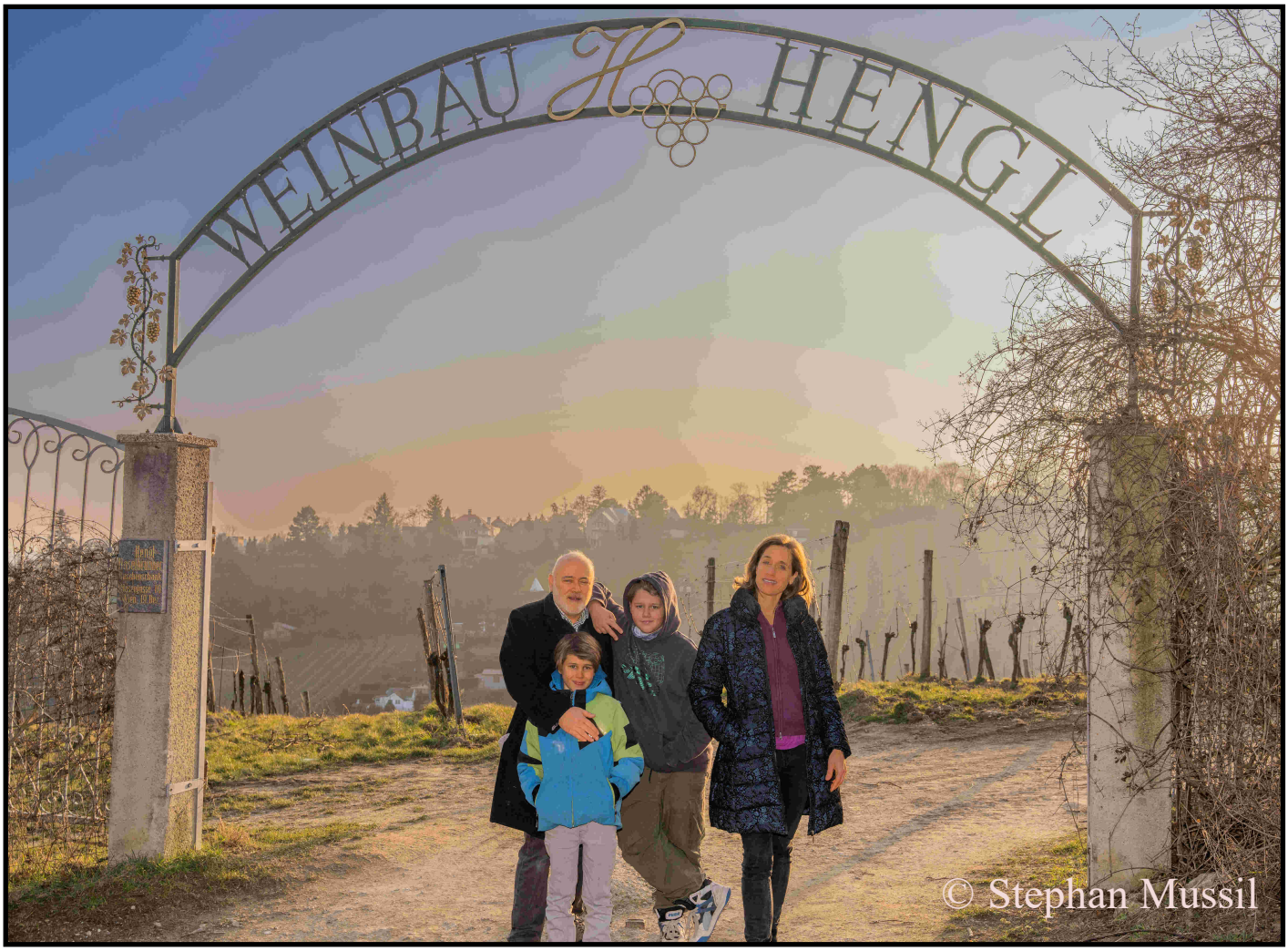
Traubenpresse vom Hengl-Haselbrunner



Das musikalische Frühjahrs- und Sommer-Programm

Empfänger:

Absender: Buschenschank Hengl-Haselbrunner
1190 Wien Iglaseegasse 10
Tel: 320-33-30 office@hengl-haselbrunner.at

Österreichische Post AG
Info.Mail Entgelt bezahlt

Frühjahr und Sommer 2023

Die Familie
Die Kinder wachsen. Sie gehen zunehmend ihren eigenen Interessen nach, gelegentlich decken sich diese auch mit meinen, bei vielem merke ich aber, dass sie beginnen, mich zu überflügeln, mir davonfliegen - das ist ein ganz eigenartiges Gefühl.

Beruhigend ist für mich, dass sie singen, viel singen. Und wenn sie das tun, dann sind sie glücklich.

Ruhetage
Ich hätte nie gedacht, dass ich einmal Ruhetage einführen werde. Aber in den letzten Jahren ist die Personalproblematik so gravierend geworden, dass wir die Ruhetage Sonntag und Montag auch im Sommer beibehalten müssen.

Ab einer Personenanzahl von 50+ mit einem Buffet und rechtzeitiger Voranmeldung öffnen wir an Sonn- und Montagen natürlich und gerne ganz regulär für Sie.

Der Sonntag im Mai
Im wunderschönen Monat Mai haben wir am Sonntag (7.,14.,21. und 28.) den Weingarten am Reisenberg für Sie geöffnet. Eine einfache Jause im Weinberg, ein schönes Glas Wein dazu und der Blick über die Stadt bis zum Leitha-Gebirge sind schon Grund genug mit dem 38A auf den Cobenzl fahren. Dann den Reisenbergweg hinunter, in Richtung Grinzing gehen und dazwischen auf einen Sprung beim Hengl vorbeischauen.

Am 7. Mai um 16h gibt es dort ein Konzert der Texas Schrammlen, am 21. Mai spielen die Bravourschrammlen mit ihren Youngstars auf. Sprich: Die Ehepaare Uhler und Stippich samt ihren Kindern.

Sollten Sie auf den Geschmack kommen und diese tolle Location auch zu einem anderen Termin exklusiv buchen wollen: Sie wünschen, wir spielen. Einfach anfragen.

Der Jahrgang 22
ist eigentlich ganz gut ausgefallen. Die lange Trockenheit hat der Menge geschadet, nicht aber der Qualität.

Nach der Gärung sind durch die Bank dichte und üppige Jungweine entstanden, die einen interessanten Ausbau versprechen. Riesling und Burgunder sind für mich ganz besonders gut geworden.

Der Schankriesling muss jetzt einige Zeit im kalten Keller liegen, damit der gesamte Weinstein ausfällt. Erst dann kann ich ihn nach Gols bringen, zum Szigeti. Schon in den vergangenen Jahren haben wir mit

diesem Versekter erfolgreich zusammengearbeitet. Er kann die feinen Fruchtnoten unseres Riesling Reisenberg gut herausarbeiten und mit der Dosage aus einer Beerenauslese vom Gelben Muskateller abrunden. Eine Gärung auf der Flasche ist obligat. Danach 9 Monate Ruhe. Jetzt geht es zum Degorgieren, also das Abtrennen der Hefe vom Sekt. Das wird wahrscheinlich erst im Dezember passieren, rechtzeitig zu den Feiertagen.

Die Wartezeit bis dahin wird uns der Frizzi Weiss, ein Riesling-Frizzante, verkürzen. Spritzig und süffig ist er eine gute Abendbegleitung.

Se haum a Haus baut,

se haum a Haus baut, se haum uns a Haus herbaut, singt der Wiener Maler und Musiker Arik Brauer, dessen Musik ich schon seit meinen Kindheitstagen kenne. Ich bin mit dem Lied aufgewachsen, nein, eigentlich mit der Langspielplatte. Ja, das haben wir früher im Platten-Kastl der Eltern so vorgefunden: Beatles, Knef, Bronner, Qualtinger, Mozart und Brauer. Ich durfte Ihn auch bei mir im Haus persönlich begrüßen, aber ich habe mich nicht wirklich getraut, ihn anzusprechen. Aber Ja: se haum uns a Haus her'baut. Der Anblick ist für mich immer noch ungewohnt, aber es wohnen Menschen darin und es sind wirklich liebe Leute, die da zugezogen sind. Langsam lernen wir uns auch kennen. Ich bin sehr erfreut über die vielen neuen und durchwegs sehr netten nachbarlichen Bekanntschaften.

Da oide Sess'l-Hax'n

Zu Deutsch: das Stuhlbein.
Die Geschichte eines Möbelstücks - besser gesagt sind es an die 70 Stück davon, die mich seit einigen Jahrzehnten begleiten und davor schon andere Generationen begleitet haben, genauer gesagt: die ganze lange Zeit seit 1923.

Heuer werden die Stühle im alten Saal 100 Jahre alt - und sie funktionieren noch genauso wie zu ihrer Bauzeit: man kann bequem auf ihnen sitzen, mehr nicht.

Wie viele Menschen sind schon auf ihnen gesessen, haben einen Abend lang zugehört, haben gelacht, haben heftig diskutiert, haben gegessen und getrunken, sind einander vorgestellt worden, haben sich kennen gelernt oder haben sich geschieden.

Alle Facetten des Lebens haben auf diesen Sesseln stattgefunden und sie haben es ausgehalten, jetzt sind sie in die Jahre gekommen und manchmal passiert ein petit Malheur, der Hax'n bricht.

Um es genau zu beschreiben: das hintere linke Lehnen-Stuhl-Bein ist an der Verzinkung gebrochen.

Kleben kann man das nicht mehr und Schrauben machen den Sessel kaputt. Das ist ein Fall für mich: ein neues Bein muss her!

Jetzt geht die Suche nach einem geeigneten Stück Holz los. Schnell geht da gar nix, es soll ja wieder einige Zeit halten. Wenn ich es gefunden habe, hoble ich es auf die nötige Stärke, zeichne die Form an und säge den Rohling auf der Bandsäge aus.

Dann werden die Nuten auf der Fräse gesetzt und es geht zur ersten Passprobe. Mit einem scharfen Stechbeitel die Nuten fertig ausgeräumt und verleimen. Gleich in den frischen Leim kommen die Holzdübel, die ein Herausrutschen der Federn verhindern.

Mit der Japansäge, ich mag die Kataba besonders, die Überstände einkürzen und mit einem 140er Papier verschleifen. Grundieren und Lackieren und fertig - für die nächsten 100 Jahre wieder verwendbar und schön. Ich bin zufrieden mit der Welt.

I strah‘ nua no Sogschoat’n

Lange Zeit hat es so ausgesehen, als käme gar kein rechter Winter. Dann aber ist es doch kalt geworden und es hat sogar geschneit, das kommt in Zeiten des Klimawandels nicht mehr so oft vor in Wien.

Früher haben wir nach dem Schneeschaufeln Streusplitt mit Salz auf den Wegen ausgebracht, jedoch haben das unsere Pflanzen im Garten nicht so gut vertragen.

Da ich in meiner Holzwerkstatt sehr fleißig bin, haben sich unterm Jahr beträchtliche Mengen an Säge- und Hobelspänen angesammelt, die ich jetzt statt dem Salz verwenden kann.

Ich gebe zu, es ist nicht so bequem wie das alte Streugut, aber dafür nachhaltig.

Im ganzen Haus begegnet man den kleinen Holzteilchen, sogar hinauf bis ins Schlafzimmer werden sie getragen. Es schmeckt bitter, aber nicht mehr salzig. Das schont die alten Parkettböden und die Erde im Garten auch.

Matura-Treffen

Unser Maturatreffen, das wir alle 5 Jahre miteinander feiern, ist heuer ein rundes Jubiläum, aber noch nicht das 50ste. Der Andreas, Dieter, Mundi, Robert, Erhard, Gernot, Poldi, Sepp, Peter, Hansi, Ernst, Motz, Fredi, Richard, Zucki, Seppo, Norbert, Thomas, Schmidi, Maik, Lodi, Langer, Bauxl und der Zawo haben 2 Jahre vor dem Weinskandal maturiert. Ein weißer Jahrgang. Damals, als die Welt noch in Ordnung war. Lehrmeinung war die Massen-Produktion und ein feiner Barrique-Ausbau galt noch als Weinfehler.

Das waren 5 wilde Jahre für uns alle. Die Zeit in dieser Schule hat mein Leben sehr naturwissenschaftlich geprägt. Der Glaube an die Wissenschaft und die daraus resultierende Vernunft, haben in meinem Leben das katholische Weltbild ersetzt.

So mancher hat sich in dieser Zeit die Frage gestellt: „Was ist der Sinn des Lebens? Oder hat‘s überhaupt keinen Sinn?“

Trotzdem ist was aus uns geworden und das hat auch ganz stark mit den Lehrern zu tun, die beeindruckende Pädagogen waren. Fritzi, Ogo, Pepperl, Pauli, Hobl, Raudi, Petrus Tschinkel, Mayer, Novak, Kroftmoa, Eder und der Herr Direktor i.R. HR DI Haushofer.

Ich freue mich jedes Mal darauf, die alten Wegbegleiter zu treffen. Die Sehnsucht nach meiner alten Klasse ist noch immer da. Die alten Geschichten noch einmal aufwärmen und drüber herzlich lachen.

Wenn man jemanden schon den größten Teil seines Lebens kennt, dann ist es ein sehr beruhigendes Gefühl, diese Menschen im Haus zu empfangen, sie zu bewirten und einen langen und schönen Abend mit ihnen verbringen zu dürfen.
Ich freu mich schon drauf.

Die Galerie

Unsere neue Galerie im Gewölbe hat mit Clemens Keiffeinheims Omage an den Schriftsteller Julian Schutting einen neuen Akzent im Haus gesetzt. Er hat viel Geld und Energie in dieses Projekt gesteckt, aber noch mehr Leidenschaft und Herzblut. Blut, Schweiß und Tränen sozusagen, aber dank der Anstrengung dieses wirklich kunstbegeisterten Menschen ist es wirklich gelungen.

Ich bin sehr froh, diese Ausstellung bei mir im Hause zu beherbergen. Jetzt soll es mit anderen Künstlern weitergehen. Der Wein und die Kunst liegen oft sehr nahe bei einander - und wenn sie das tun, dann können sie sich auch ergänzen. Bei der nächsten Geburtstagsfeier, Klassentreffen oder Sponsi buchen Sie doch unsere Galerie, ein ganz anderes Bild als im übrigen Haus. Ein künstlerischer Kontrapunkt, der mit der Musik eine stimmige Symbiose ergibt. Das Gesamtkunstwerk Hengl-Haselbrunner.

Die Lock-Down-Tapes

Die „Härtel-Kinder“ kenne ich aus der Zeit, als sie tatsächlich alle noch Kinder waren - damals, auf der Volksmusikwoche ihrer Eltern in Johnsbach. Mittlerweile sind sie alle erwachsen und wunderbare Musiker, viel unterwegs und „ausgeflogen“.
Im Februar 2021, mitten in einem der Lockdowns, haben sie sich für eine Woche täglich bei mir im Haus getroffen, miteinander musiziert und dabei eine Platte aufgenommen. Eigentlich nur für die Eltern, aber jetzt ist sie für alle da, Session 1 heißt sie, und sie ist weiß.

Ein einmaliges Tondokument aus dem Hause Non food factory (das Label von unserem Walther Soyka),

gespielt von den Geschwistern Hermann, Resi, Linde, Matthias und Vinzenz Härtel bei mir zu Hause im alten Saal. Der Raum hat einen schönen Klang, und es sind dabei sehr gute Aufnahmen dabei entstanden, jedoch ist es uns allen lieber, wenn Publikum auch dabei sein darf.

Die CD ist bei uns im Hause erhältlich, der Erlös geht an den Verein Wiener Liedkunst. Bitte kaufen Sie reichlich CD‘s, da man diese Musik über Streaming-Dienste nicht hören kann. Die kleinen Scheiben sind so wie Langspielplatten ein recht haltbares Medium, wenn man sie immer pfleglich behandelt.

Die „Session eins“ steht auf der Bestenliste der Deutschen Schallplattenkritik, und das mag schon einmal was heißen. Im übrigen ist die Agnes mit ihrer letzten CD auch in diese Liste aufgenommen worden, und das freut mich ganz besonders.
Ich denke, wir sind auf dem richtigen Weg.

Mei liabste Weis

Vor 10 Jahren, im Winter 2012, war die liebste Weis mit Franz Posch bei uns zu Gast und auf Sendung.

Das war ein Erlebnis, an das ich immer gerne zurückdenke. Auf meiner Homepage sind Fotos von damals. Wir haben auch noch DVDs (wer noch einen DVD Player besitzt, sollte dieses unverzichtbare Dokument in seiner Sammlung haben: gegen 10 Euro Spende an den Verein Wiener Liedkunst) — Die Wüdara Musi, Ramsch und Rosen, die Neuen Wiener Concertschrammeln, und natürlich Agnes Palmisano mit Trio sind die musikalischen Eckpfeiler der Sendung - legendär, wie sich mein Vater „Nehmens an Alten“ von der Agnes wünscht! Dann zeige ich, wie ich Krautfleckerln und Topfenknödel mache, Kurt Girk und Katharina Strasser haben einen Gastauftritt, und der kleine Florian ist natürlich auch im Bild - eineinhalb Jahre ist er alt. Beni ist auch schon mit an Board, aber das wissen zu diesem Zeitpunkt nur Agnes und ich.

UND JETZT KOMMEN SIE WIEDER ZU UNS IN DIE IGLASEEGASSE!

Wir freuen uns so, dieses wunderbare Team wieder bei uns im Haus zu beherbergen. Die ganze Woche (10.-17. April) ist das Haus geschlossen,

zum ersten Mal nach den Lockdowns spielt an einem Dienstag
KEINE Musik.
Schon am Sonntag kommen nämlich die ersten LKW auf den Wirtschaftshof, Kisten werden abgeladen, der Generator. 60 KW, so viel wie ein Kleinkraftwerk. Dann der Regie-, Ton- und Ü-Wagen. Regie macht der Christoph, an einer der vielen Kameras steht der Robert, die Regie-Assistentin, die jeder sehen kann, außer dem Fernsehpublikum, die Mädchen aus der Maske und noch viele mehr. Eine große Familie, die alle das gleiche wollen: „gute Musik aufnehmen“. Es ist erstaunlich, wie viel Arbeit 90 Minuten Sendung ausmachen. Auf die Sekunde genau getaktet, wie eine Oper, ein Theaterstück mit Musik, ein Uhrwerk. Es ist ja alles live! Da muss jeder Handgriff passen, so sicher und perfekt, dass es Spielraum für Unerwartetes gibt, das eine Live Sendung so spannend macht.

Ab Donnerstag sind die Musiker auch im Haus, aber halt noch ohne Publikum.

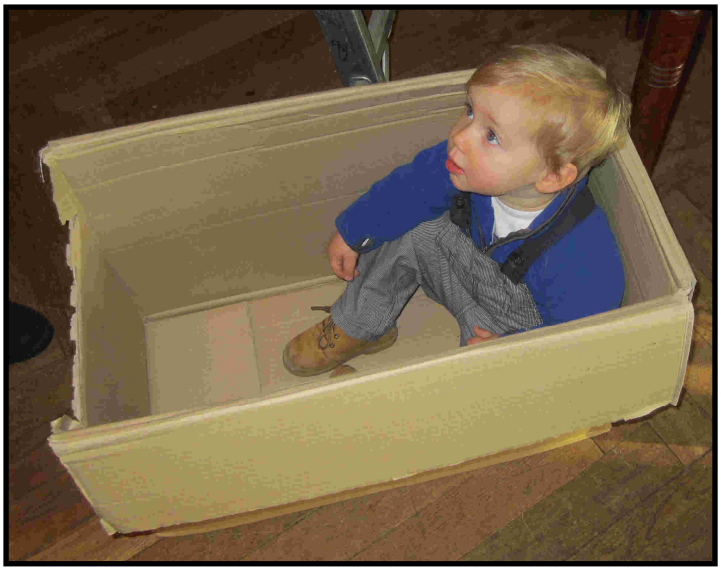
Wunderbare Musiker! Der Franz Posch, der bereits seit 1988 durch mittlerweile über 150 Sendungen führt, ist ja nicht nur ein ausgefuchster und erfahrener Moderator, der ist selber ein Vollblutmusiker und hat einen tollen Musikgeschmack: Das merkt man gleich an den Gruppen, die er engagiert hat, damit sie bei uns und zum Hauptabendprogramm auf ORF 2 auftreten: Agnes Palmisano mit Daniel Fuchsberger und Marie Theres Stickler, die Tanzgeiger, die Strottern und ein Bläserquintett der Wiener Philharmoniker.

Ein bisserl wird schon durch die offenen Fenster auf die Straße dringen und die Leute auf der Gass’n werden stehen bleiben und zuhören, so wie damals, in der jetzt hoffentlich überwundenen Pandemie-Zeit.

Aber dann, nach den Toneinstellungen und Proben werden wir an zwei Abenden unvergessliche Momente erleben: Am Freitag 14. April ist die Generalprobe, die schon aufgezeichnet wird und als Backup dient, das im Notfall schnell auf Sendung gehen kann, und dann am Samstag den 15. April wird ab 20.15 auf ORF 2 live übertragen.

Sie können während der Sendung telefonisch einen Musikwunsch äußern -
ABER SIE KÖNNEN ES AUCH LIVE HIER BEI UNS TUN!!!
Karten sind ab sofort bei uns erhältlich - lassen sie sich das nicht entgehen, es ist wirklich ein unbeschreibliches Erlebnis, da dabeizusein, bei der Aufzeichnung am

Freitag, der Livesendung am Samstag und vor allem auch beim ausgelassenen Beisammensein danach.



Damals der kleine Flo in the box.

DIE WIENER LIEDKUNST

Unser Verein, gegründet aus purer Not, weil wir wollen, dass die „Wiener Szene“ beim „Wiener Heurigen“ spielt, sich dort wohlfühlt, dass die Musiker wissen, sie bekommen ein Minimum an Abendgage als Aufwandsentschädigung fix, der Rest obliegt dem werten Publikum in Form einer Spende - dieser Verein geht in das dritte Jahr seines Bestehens.
Eine Erfolgsgeschichte kann ich sagen. Mit Wermutstropfen -

ICH. Das bin jetzt ich: Agnes Palmisano. Ich schreibe als Vereinsobfrau. Ich bin keine Wirtin. Ich bin Sängerin. Das ist ja allgemein bekannt. Ich versuche mich aus dem Heurigenbetrieb, von dem ich nichts verstehe, so gut ich kann herauszuhalten, und mich da einzubringen, wo ich mich auskenne. Bei der Musik.

Die Erfolgsgeschichte also vorne weg: wir konnten im vergangenen Jahr beim Hengl-Haselbrunner 51 Abende abhalten. Meinen Aufzeichnungen nach haben insgesamt über 3400 Menschen der Musik gelauscht.

Fünf Abende davon wurden für W24 aufgezeichnet, die Wiener Liedkunst“ ist auf W24 mehrmals wöchentlich auf Sendung und im Internet sowieso rund um die Uhr abrufbar. Und ich stelle fest: das Format wird auch außerhalb Wiens wahrgenommen.

Heuer werden wieder fünf Abende aufgezeichnet. Allmählich entwickle ich eine Routine. Am Nachmittag richtet sich das Kamerateam mit Kurt und den anderen ein, Andreas baut die Tonanlage auf, gegen 16h treffen die Musiker zum Aufbau und Soundcheck ein, inzwischen nehmen wir die Anmoderation auf. Dann ist kurze gemeinsame Probe, weil ich singe ja immer mindestens zwei Nummern mit. Beim miteinander Musik machen entsteht nochmal eine andere Form der Kommunikation und Verbindung, die ist mir sehr wertvoll. Dabei fallen mir auch die Fragen ein, die in den Interviews zur Sprache kommen - dann ist Konzert.

Ein paar Tage später bekomme ich den Link zur Aufnahme und muss die Entscheidungen treffen, welche Lieder und welche Sager UNBEDINGT auf Sendung gehen sollen und worauf man gegebenenfalls verzichten könnte - drei Stunden Material zu 26 Minuten einzudampfen ist hart, aber doch viel entspannter und kos-

tengünstiger als eine Livesendung. Die Endauswahl, die Schnitte, Übergänge, die ganze Feinarbeit, das machen dann die Heinzelmännchen im Studio, und in der Regel wird die Sendung schon im Folgemonat mehrmals wöchentlich auf W24 ausgestrahlt. Viele Stunden Arbeit, aber auch viel Freude.

Die Zusammenarbeit mit W24 hat uns 2022 auch auf das Donauinselfest gebracht, das W24 Zelt wurde von Musikern der Wiener Liedkunst bespielt - das Wienerliedsingen mit Bundespräsidenten und Bürgermeister war legendär.

Auch beim Donauinselfest 2023 wird es wieder eine Kooperation geben, habe ich andeutungsweise gehört - aber wieder anders...ich bin gespannt und offen für was da kommen mag.

Der Kalender für 2023 ist bis auf ganz wenige Abende schon gefüllt - auf www.wienerliedkunst.at finden Sie die Gruppen, am besten Sie abonnieren den Kalender, dann werden Ihnen etwaige Änderungen und Neuigkeiten auch gleich automatisch angezeigt. Alle Abende sind sehens- und hörenswert. Folgende fünf werden für W24 aufgezeichnet, an diesen Abenden freuen wir uns ganz besonders über zahlreiches Publikum. Sollten Sie NCHT gefilmt werden wollen, finden wir auch ein unbeobachtetes Plätzchen für Sie.

2.5.2023 Constanze und Tommy Hojsa mit Rudi Koschelu:

Mit Constanze Hojsa geht, nach ihrem Vater Tommy, mit dem sie am liebsten auftritt, und ihrem Grossvater Walter, die dritte Generation als Wienerliedsängerin an den Start.

9.5.2023 Katharina Hohenberger und die Wiener Brut.

Die Kathi ist eine Powerfrau. Zwischen Familie und zwei Wohnsitzen kuratiert sie Festivals und Konzertreihen, schreibt eigene Lieder, die man auf ständig neu erschienenen CDs nachhören kann, spielt Geige, singt und spielt... Eine Naturgewalt.

13.6.2023 Belle Fin.

Eine noch verhältnismässig „junge“ Band, die Musik ist kosmopolitisch, oder wie sie Musiker selbst sagen: „mit einer ordentlichen Portion Groove, Dreck und dem bübischen Grinsen“, wobei Jazz, (Indie-) Pop und Latin-Elemente auch mit an Board sind. Das Wienerische ist sehr deutlich hörbar darin, und mir waren sie letztes Jahr am Schrammelklang-festival in Litschau gleich sehr sympathisch.

30.6.2023 Trio Lepschi

Gut Ding braucht Weile. Dass die Herrn vom Trio Lepschi nicht nur gut, sondern großartig sind, wissen wir - sie füllen den Heurigen (und nicht nur diesen) regelmäßig. Dass sie gestatten, dass wir mit der Kamera dabei sind, freut mich.

19.9.2023 Gebrüder

Kennen Sie die Gebrüder? Irgendwie machen sie sich rar. Viel zu rar bei der geballten Ladung an - bisweilen dadaistisch anmutendem - Wortwitz und Musikalität der Protagonisten: Roland Guggenbichler, Andreas Pieber und Andreas Putz.

Das sind die Drehtermine für 2023. Ich weiss auch für 2024 noch absolut filmreife Gruppen und Musikacts… Es bleibt spannend. Wie wird dieses Jahr - und wie geht es weiter?

Nach dieser „Erfolgsgeschichte“ des Vereins komme ich also zum Wermutstropfen: Im Jahr 2022 kamen über 3400 Menschen an 51 Dienstgen zur Musik beim Heurigen. Aber nur 14 Menschen haben einen Mitgliedsbeitrag beim Verein Wiener Liedkunst einbezahlt!

Selbst wenn immer nur die selben rund 65 Menschen kämen, ist das wirklich eine - wie soll ich sagen: beschämende? - Differenz. Wie sollen wir denn die versprochenen Fixgagen an die Musiker auszahlen!? Wir bekommen eine Förderung von der Stadt Wien und auch vom Bezirk -

aber die decken das ja keineswegs ab, nebenbei: auch keine Kontogebühren, kein Webhosting und andere anfallende Kosten - ganz zu schweigen von der nicht unbeträchtlichen ehrenamtlichen, sprich unbezahlten, Arbeit der Vorstandsmitglieder. Während ich diese Zeilen tippe - Anfang Februar - haben sieben Menschen für 2023 eingezahlt!

Eine ganz wundervolle Geschichte will ich Ihnen aber nicht vorenthalten: kurz vor Weihnachten saß ein Paar beim Heurigen, aus unserer direkten Nachbarschaft: Der Harald und die Monika. Die beiden sind so begeistert von der Musik, die hier stattfindet, sagen sie.
Ich erzähle ihnen vom Verein und wie das alles geregelt wird. Das möchten sie gerne unterstützen. Sie überweisen gleich 300 Euro. Damit ist ein Abend finanziert, da wissen sie: „einmal im Jahr spielt die Musik wegen uns. Und das ist ein gutes Gefühl."

Darf ich Ihnen diese Einstellung ans Herz legen? Werden Sie Liedkunst-Pate oder Liedkunst-Patin, überweisen auch Sie uns 300 Euro (oder gern auch mehr) und kommen Sie mit der Gewissheit zum Heurigen: Heute spielt die Musik wegen mir. Denn die Musik kann langfristig nur beim Heurigen spielen, wenn sich Menschen finden, denen es das wert ist... Die ungezwungene Atmosphäre, das Essen, der Wein, die Musik, der Traubensaft, die 100 Jahre alten Sessel im Saal und die Nussbäume im Garten. Die wunderbaren KellnerInnen, der charmante Schankbursch, die flinken Mädchen in der Küche. Und der Hausherr natürlich. Sonst spielt die Musi eben nur auf Konzertbühnen. Oder gar nicht.

VEREIN WIENER LIEDKUNST,
bei der ERSTE BANK, Kontonummer:
AT43 2011 1843 3185 0800,
BIC= GIBAATWWXXX

Wir danken im Namen aller, ganz besonders danke ich denen, die durch ihre Spenden zu unserem Überleben beitragen: Daniel für 1500 Euro im Jahr 2022 sowie Fred und Ute für Ihre Spende von 500 Euro zum Jahresanfang 2023.

Wir danken der Kulturförderung der MA 7, die uns tatkräftig mit finanziellen Mitteln unterstützt.

Stadt Wien

Der Bezirk und Bezirksvorsteher Daniel Resch sind uns immer eine große Hilfe.

Dank der Kooperation und Freundschaft mit dem Wiener Stadtsender steigt der Bekanntheitsgrad der Wiener Liedkunst, unseres Lokals und der MusikerInnen stetig.

W24

Seit April 2021 wird laufend Wiener Musik gesendet.

Unser Musikprogramm

7. Mär. 23	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
14. Mär. 23	Wiener Blond
21. Mär. 23	Agnes Palmisano Trio
28. Mär. 23	Skero und die Müßig Gang
4. Apr. 23	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
11. Apr. 23	Geschlossen wegen Proben zu „Mei liabste Weis“
14. Apr. 23	Generalprobe „Mei liebste Weis“
15. Apr. 23	„Mei liebste Weis“ live vom Hengl-Haselbrunner
18. Apr. 23	Ernst Molden und Karl Stirner
25. Apr. 23	Kabane 13
2. Mai 23	Hojsa & Hojsa & Koschelu **Dreh für W24**
7. Mai 23	Texas Schrammlen im Weingarten am Reisenberg
9. Mai 23	Wiener Brut **Dreh für W24**
16. Mai 23	Agnes Palmisano Trio und Studierende der MUK
21. Mai 23	Bravour Schrammeln im Weingarten am Reisenberg
23. Mai 23	Martin Spengler & foisch‘n Wiener*innen
30. Mai 23	Trio Lepschi **Dreh für W24**
6. Juni 23	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
11. Juni 23	Texasschrammeln und Hubert Tubbs im Weingarten am Reisenberg
13. Juni 23	Belle Fin **Dreh für W24**
20. Juni 23	Tanzhausgeiger
27. Juni 23	K&K Strings
4. Juli 23	Divinerinnen
11. Juli 23	Andyman
18. Juli 23	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
25. Juli 23	Duo Göltl/Haidecker
1. Aug. 23	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
8. Aug. 23	Monika Zöchling
29. Aug. 23	Stippich&Stippich
5. Sep. 23	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
12. Sep. 23	Texas Schrammeln
19. Sep. 23	Gebrüder **Dreh für W24**
26. Sep. 23	Agnes Palmisano Trio
3. Okt. 23	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
10. Okt. 23	Bohatsch & Skrepek & Stewart
17. Okt. 23	Karl Stirner: 73 mit Wieder/Gansch/Paul
24. Okt. 23	Czipke und Frank
31. Okt. 23	Schrammelbach
7. Okt. 23	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
14. Nov. 23	Weintaufe mit Agnes Palmisano Trio und Pfarrer Harald Mally
21. Nov. 23	Vorstadtkollektiv
28. Nov. 23	Gluatmugl
5. Dez. 23	Soyka, Stirner, Rittmannsberger
12. Dez. 23	Agnes Palmisano Trio und Studierende der MUK
19. Dez. 23	Trio Lepschi
20. Dez. 23	Trio Lepschi

Reservierungen unter 01-320-33-30 oder reservierung@hengl-haselbrunner.at